

BAYERISCHE MEISTERSCHAFT DER SCHÜTZEN IN MÜNCHEN-HOCHBRÜCK

Meistertitel doch nur ein schwacher Trost

Zweimal Gold für Joachim Vogl

VON CHRISTIAN HEINRICH

München/Ettersschlag – Bei den letzten fünf Schüssen begann das Nervenspiel. Joachim Vogl versuchte sich noch einmal voll zu konzentrieren. Jetzt entschied jede Nuance darüber, ob er in der Disziplin Armbrust 10 Meter ein ausgezeichnetes oder ein einmaliges Ergebnis schießen würde. „Ich hatte alle Mühe, den Wettkampf ordentlich zu Ende zu bringen“, räumt der Sportschütze aus Ettersschlag ein. Es gelang ihm, obwohl er im vierten Durchgang mit 98 Zählern seine schlechteste Serie hinlegte. Aber es reichte trotzdem zur Bayerischen Meisterschaft und zu traumhaften 397 Ringen.

Wie er das Resultat erreicht hat, kann Vogl selbst

nicht erklären. „Es braucht den richtigen Tag“, erklärt er. Seiner begann gut. Das Mitglied des deutschen Armbrust-Kaders legte in den beiden ersten Durchgängen mit jeweils 100 Ringen die Höchstzahl hin. In der dritten Serie sprang eine 99 heraus, bevor im letzten Schießen der Kampf gegen die eigene Nervosität begann.

Seine Meisterschaft im Einzel wurde abgerundet mit dem Titel in der Mannschaftswertung. Mit seinen Teamgefährten vom Bund München, Norbert Ettner (394) und Bernd Schott (390), die in der Einzelwertung die Plätze zwei und drei belegten, stellte Vogl mit 1181 Ringen einen neuen inoffiziellen Deutschen Rekord auf.

Doch richtig freuen wollte



Der Meister mit der Armbrust: Joachim Vogl erzielte in München 397 Ringe

Foto: SvJ

sich Vogl über den Erfolg nicht. „Die verpasste Weltmeisterschaft sitzt noch in den Knochen“, gibt er zu. Während seine Münchner Vereinskollegen im September zur WM fahren und sich im Teamwettbewerb wohl die Goldmedaille abholen,

sitzt Vogl zuhause und ärgert sich über seinen vierten Platz in der Ausscheidung.

Da sind 397 Ringe auf einer Bayerischen Meisterschaft nur ein schwacher Trost, zumal er mit dem Luftgewehr auf der Bayerischen mit ordentlichen 393 Ringen nur

auf Rang 14 kam. „Das macht diese Platzierung auch nicht wieder wett“, stellt er klar. Das Spitzenergebnis in der Armbrust soll deshalb nur singulären Charakter haben. „Am nächsten Tag muss das schon wieder aus dem Kopf sein“, meint Vogl.